

DIE FEIER DER HEILIGEN NACHT

ZUHAUSE

Kreuzzeichen

Hinführung

„Wir müssen Weihnachten retten.“ – Diese Worte konnte man oft lesen und auch hören. Gemeint ist ein verantwortungsvolles Verhalten, kein Zuviel, aber auch kein Zuwenig, damit wir die Geburt Jesu Christi würdig feiern können.

„Wir müssen Weihnachten retten.“ Das stimmt. Aber wir können den Satz auch umdrehen: „Weihnachten rettet uns!“ Denn Gott kommt auf uns zu, auf uns, die wir nach ihm Ausschau halten.

Das Licht in der Dunkelheit, die Hoffnung auf Frieden und die Erwartung des Neuanfangs, sind menschliche Sehnsüchte.

Gott hat uns auf ihn hin geschaffen und in uns Hoffnungen und Sehnsüchte gelegt, die nur er ganz erfüllen kann.

Den Wunsch nach Nähe werden gerade die Menschen in dieser Heiligen Nacht besonders verspüren, die isoliert sind, einsam und allein. Es macht uns betroffen, weil es Menschen sind, die wir kennen – und auch, weil es an Tagen wie diesen keine fremde Not gibt, weil Gott uns alle als Schwestern und Brüder sieht. Denken wir an sie, und legen sie Gott besonders ans Herz.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
in deiner Geburt bist du unser Bruder,
sind wir einander Schwestern und Brüder geworden. *Herr, erbarme dich.*

Herr Jesus Christus,
nichts Menschliches ist dir fremd,
du kennst uns bis in den Grund unseres Herzens. *Christus, erbarme dich.*

Herr Jesus Christus,
du erhebst unsere Herzen zu Gott
und öffnest sie für die Menschen, die du uns begegnen lässt.
Herr, erbarme dich.

Gebet

Herr, unser Gott, in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt. Lass uns dieses Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren, bis wir im Himmel den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen. Amen.

Erste Lesung

Jes 9,1-6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt; Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

(Zweite Lesung)

Tit 2,11-14

Evangelium

Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch

nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von den Hirten in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte all diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Fürbitten

Ein heiliger Tausch hat sich vollzogen in der Heiligen Nacht. Gott wurde Mensch und wir Menschen empfangen in Christus das göttliche Leben. Aus dieser Zusage und in gläubigem Vertrauen bitten wir:

- Schenke deinen guten Geist allen, denen in der Kirche ein Dienst anvertraut ist. Bestärke sie in der Treue zu dir, und mache sie zu glaubhaften Verkündern deiner Frohen Botschaft, damit sie das Evangelium in Wort und Tat, vor allem aber auch in Liebe den Menschen ans Herz legen.
- Sei den Familien und allen Paaren nahe, festige Sie in der Zuneigung und Wertschätzung, damit alle zuhause Geborgenheit spüren. Wo Streit ist, schenke du Versöhnung und eine Perspektive für den weiteren Weg.
- Mache uns hellhörig für die Sorgen und Nöte der Menschen, schenke uns ein gutes Wort, das zu Herzen geht, gerade den Menschen, die sich besonders an Weihnachten einsam und traurig fühlen.

- Steh den Regierenden bei, sich für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität einzusetzen, damit alle Menschen zu ihrem Recht kommen, das ihnen als deinen Gotteskinderen zusteht.
- Nimm unsere Verstorbenen bei dir auf, und lass ihnen dein göttliches Licht aufstrahlen. Allen, die um einen geliebten Menschen trauern, schenke deinen Trost und deine Nähe.

Du, Gott, im Himmel, vernimmst unser Gebet und nimmst dich um alle Menschen an. Dank und Ehre sei dir heute und in Ewigkeit.

Vaterunser

Segen

Möge der Stern von Bethlehem
auch für dich das Licht sein, das die Nacht erhellt und dir hilft,
dein Ziel zu erreichen.

Möge das Lied der Engel
auch in deinem Herzen erklingen
und die Freude an Jesus, dem Heiland, dich mit Dankbarkeit erfüllen.

Möge die Bereitschaft Marias,
Gottes Lebensführung anzunehmen,
auch deiner Seele den Frieden schenken, nach dem du sich sehnst.

Möge Josefs Entscheidung,
das Kind aus Gottes Hand zu nehmen, auch in dir
das Ja zu Gott und seiner Geschichte mit deinem Leben wecken.
Möge dir Freude der Hirten über das Kind
auch für dich erfahrbar werden und die Gewissheit,
den Helfer für alle Not gefunden zu haben, dein Trost sein.

Möge das Wunder der Liebe Gottes
auch für dich immer wieder spürbar sein und dein Herz erfüllen.
Amen.